

JAHRESBERICHT

2019



*erfrischend
traditionell*



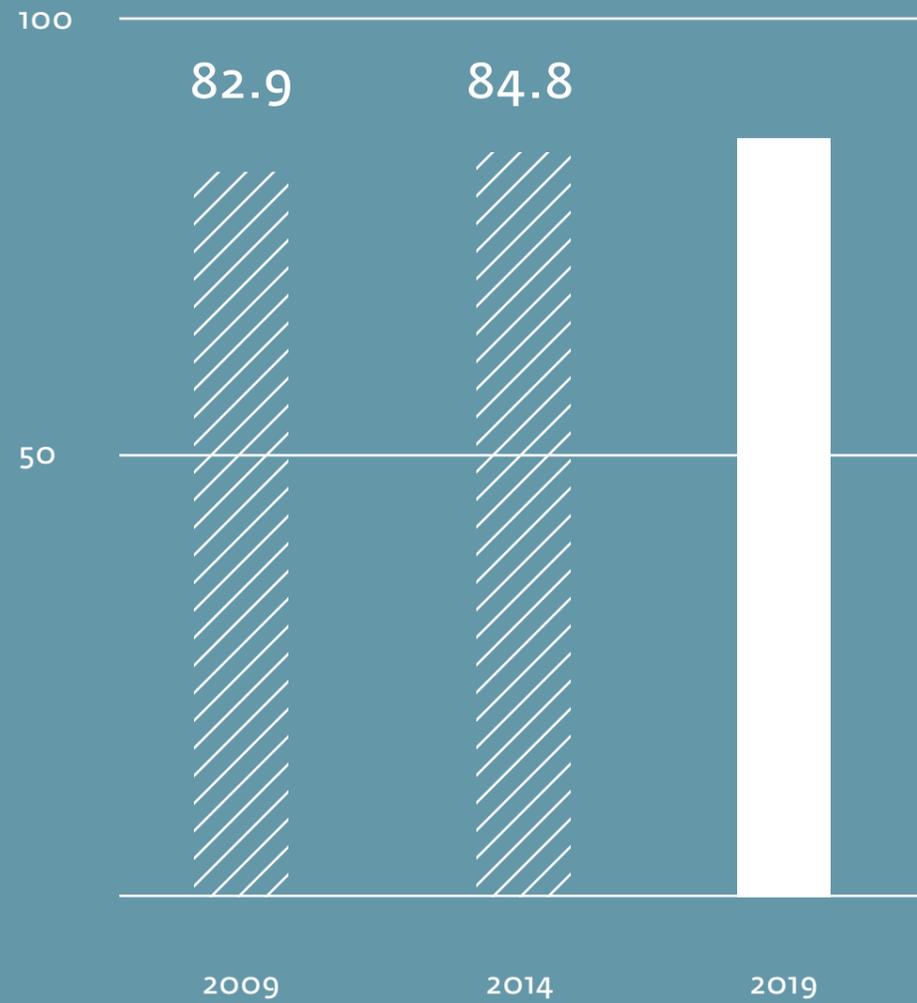
Vision

Die Bürgergemeinde Thun setzt sich in vielfältiger und wirkungsvoller Weise gemeinnützig ein. Sie ist sich ihrer Tradition bewusst und offen für den Wandel der Zeit. Mit ihrem Engagement trägt sie zum Wohl der Allgemeinheit bei. Ihre Mittel erwirtschaftet sie über das Vermögen und unternehmerische Tätigkeiten. Mit der stetigen, verlässlichen Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Bürgergemeinde Thun sinnstiftend wahrgenommen und ist sowohl für die Bürgerschaft als auch für die Gesellschaft spür- und unverzichtbar.

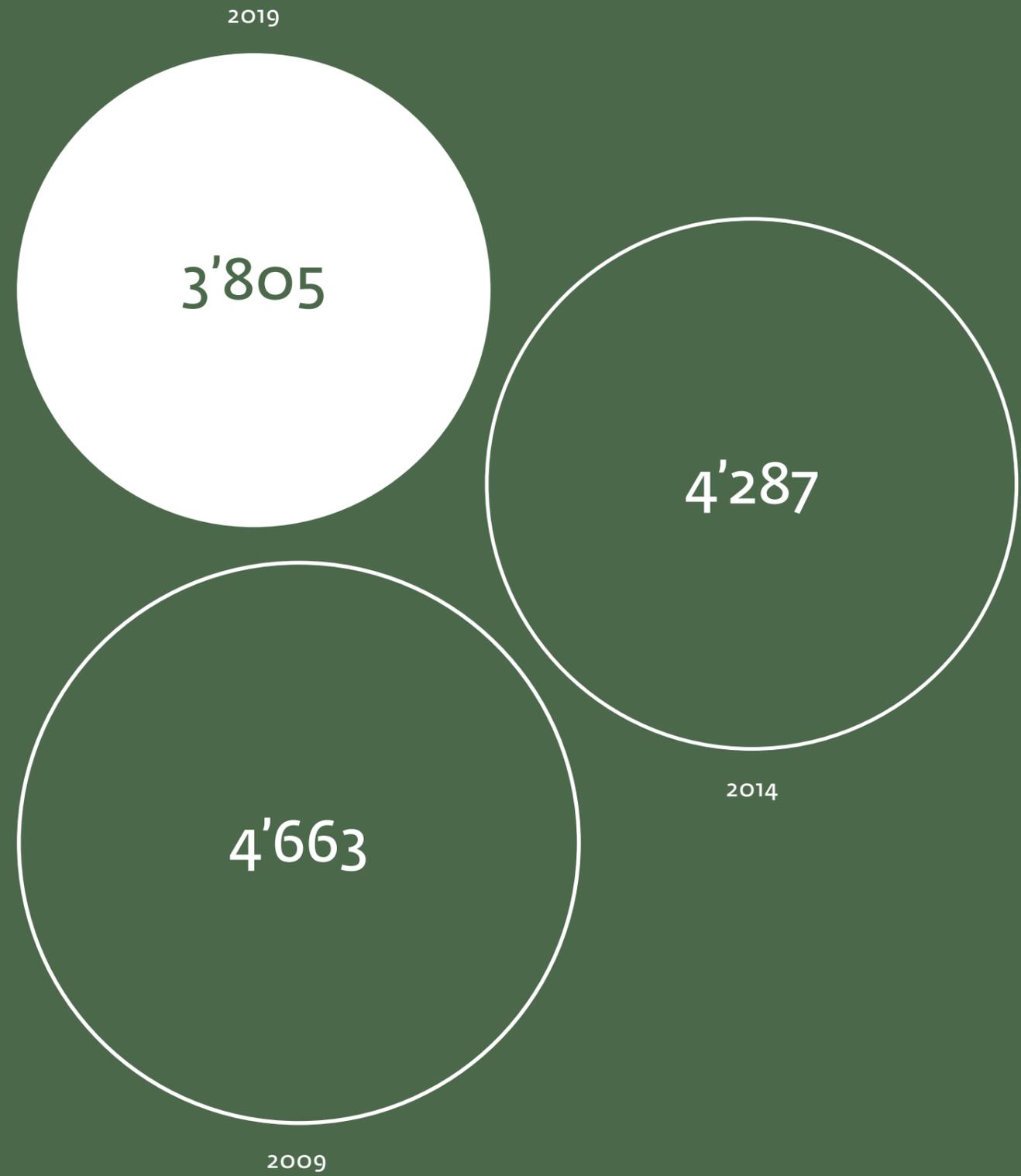
Inhalt

Zahlen zum Einstieg	4
Gespräch unter vier Augen	11
Michael Lüthi, Präsident	
Christoph Hubacher, Verwalter	
Bürgergemeinde	17
Bürgerschaft	18
Behörden	18
Personal	24
Bürgerarchiv	25
Immobilien	26
Bürgergut	33
Peter Escher, Geschäftsführer Bürgergut	35
Bürgerheim	36
Seniorenwohnungen	39
Soziales	43
Silvio Pfäffli, Sozialarbeiter	45
Sozialhilfe und Alimentenwesen	46
Kindes- und Erwachsenenschutz	46
Stiftungen und Ausbildungsbeiträge	47
Forst	49
Jakob Schneiter, Förster	51
Wälder	52
Holzproduktion	52
Unterhalt	54
Verschiedenes	55
Schüür	57
Kevin Gsponer, Küchenchef	59
Restaurant	60
Seminar und Bankett	61
Kultur	63
Ein Tag mit ...	65
Martin Trüssel	
Anhang – Zahlen und Tabellen	67
Impressum	82

86.3



Durchschnittsalter Neueintritte Burgerheim



Holznutzung in m³

840'742

2019

171'583

2009

472'184

2014

Unterstützungen und Beiträge Soziales in CHF

2019

928'762

2014

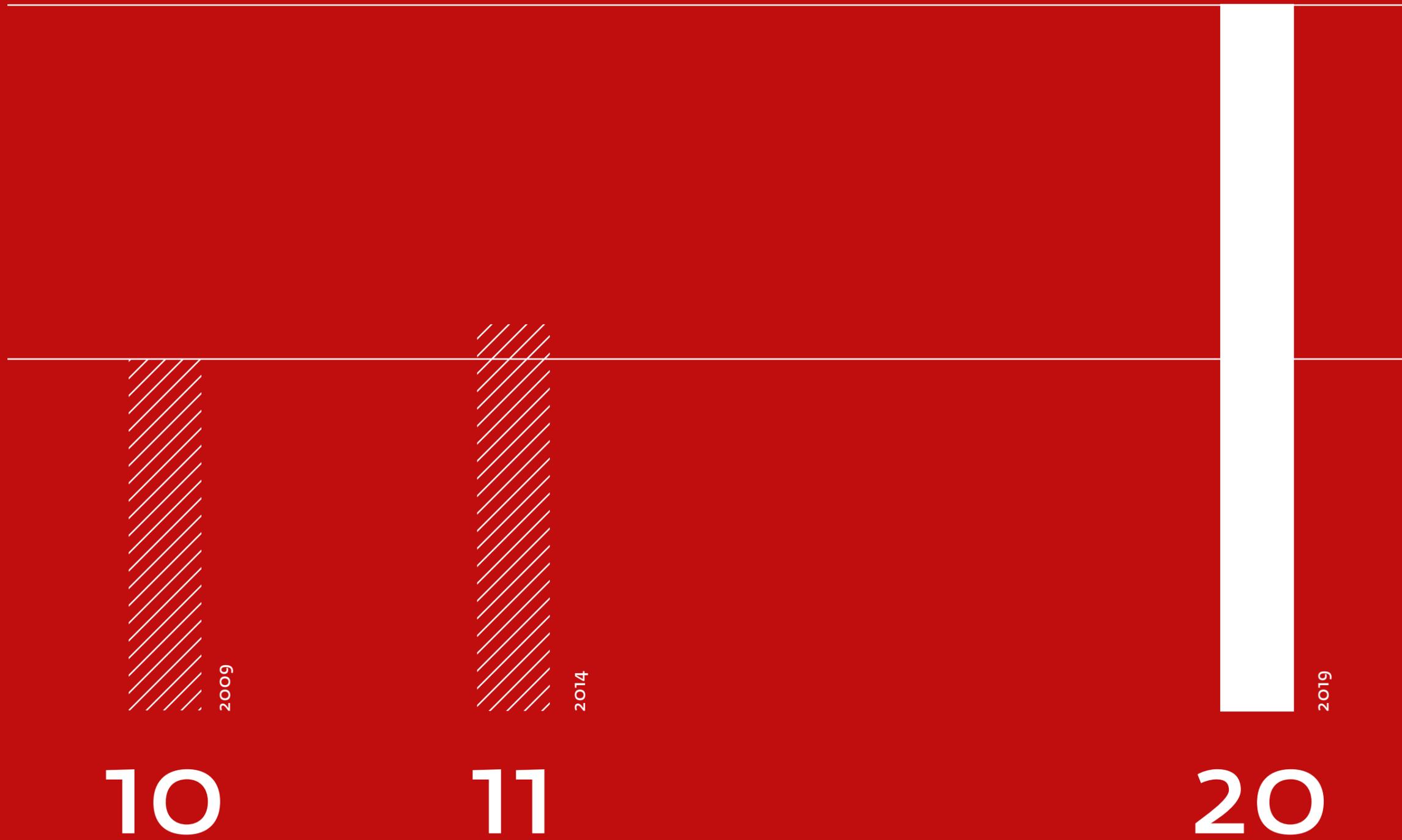
374'704

2009

404'479

Aufwand für Lebensmittel und Getränke Restaurant Schüür in CHF

Anzahl Lernende Bürgergemeinde Thun





Gespräch unter vier Augen

Michael Lüthi
Präsident

Christoph Hubacher
Verwalter

Das erste ganze Jahr nach der Neueröffnung des neuen Bürgerheims liegt hinter Präsident Michael Lüthi und Verwalter Christoph Hubacher. Ein Ort der Begegnung ist entstanden, welcher die Generationen zusammenführt. Darin spielen die Mitarbeitenden und eine Unternehmenskultur geprägt von Respekt und Vertrauen eine entscheidende Rolle. Im Gespräch stellen Lüthi und Hubacher die Einzigartigkeit des Angebots im Bürgergut Thun in Steffisburg dar.

Michael Lüthi: Das Jahr 2019, erstmals im Vollbetrieb mit neuem Bürgerheim, Seniorenwohnungen und Restaurant Schüür, ist wie im Fluge vorbeigegangen. Was ist für dich, Christoph, als Verwalter in bleibender Erinnerung?

Christoph Hubacher: Die nun viel grössere Organisation stellte alle Beteiligten vor Herausforderungen. Ein Höhepunkt war für mich die Mithilfe aller, damit der Betrieb reibungslos lief. Mich freut es besonders, dass wir die Ziele bei der Auslastung im Bürgerheim und den Seniorenwohnungen erreicht haben. Das ist alles andere als selbstverständlich. Und du, Michael, wie hast du dein zweites Jahr als Präsident erlebt?

«Für mich war es ein Jahr der Konsolidierung.»

Michael Lüthi

L: Für mich war es ein Jahr der Konsolidierung: Einerseits im Burgerrat, der sich mit seinen unterschiedlichen Fachkompetenzen und beruflichen Backgrounds bestens ergänzt. Wir haben bewiesen, dass wir als Gremium gut funktionieren. Das zeigt auch die konstruktive und zielführende Zusammenarbeit mit den Behörden. Andererseits nehme ich die Konsolidierung im Bürgergut Thun wahr. Ich habe Freude an der Entwicklung – sowohl auf der qualitativen wie auch der quantitativen Ebene. Wie siehst du das, Christoph? Wo siehst du unsere Stärken?

H: Unser Bürgergut Thun ist ein Juwel. Es ist sehr gut erreichbar und bietet ausreichend Parkplätze. Unserem Ziel, das Areal als Treffpunkt der Generationen zu etablieren, sind wir mit der neuen Kindertagesstätte ein grosses Stück nähergekommen. Auch die Umnutzung des Waisenhauses, mit Inbetriebnahme der Physiotherapiepraxis und der Hausärzte-Gemeinschaftspraxis, trägt zur Attraktivität vor Ort bei. Hinzu kommt, dass im Dachgeschoss das Angebot mit einer Zahnarztpraxis komplettiert wird. Etwas Vergleichbares ist im Umkreis nicht zu finden. Das macht Freude und war im letzten Jahr sicherlich ein weiterer Höhepunkt.

**«Es war richtig, die
«Schüür» eigenständig
zu positionieren.»**

Christoph Hubacher

L: Das sehe ich auch so. Das Burgergut Thun entwickelt sich zu einem kleinen Dorf – mittendrin als Herzstück das Restaurant Schüür. Es ist schön zu sehen, wie sich die Generationen vermischen. Wir sind keine isolierte Alters-Institution mit Bewohnenden und ihren Angehörigen. Uns ist es auch mit den kulturellen Anlässen und dem gastronomischen Angebot gelungen, Leben aufs Areal zu bringen.

H: Du sagst es treffend, die «Schüür» ist nach aussen hin das Herzstück. In Gesprächen mit Aussenstehenden dürfen wir immer wieder mit Freude feststellen, dass die «Schüür» bekannter und zum Anziehungspunkt wird. Das ist mitunter auch der Verdienst der Mitarbeitenden in der Küche und im Service. Sie machen einen tollen Job.

L: Im historischen Gebäude bieten wir einen aussergewöhnlichen Mix aus zeitgenössischer Architektur, geschmackvoller Inneneinrichtung und einem vielfältigen gastronomischen Angebot. Zur Attraktivität der «Schüür» trägt auch der lauschige Aussenbereich bei.

H: Es war richtig, die «Schüür» eigenständig zu positionieren.

L: Das Burgergut Thun ist ein Leuchtturmprojekt für das Zusammenleben von Generationen. Die Vernetzung hier vor Ort möchten wir weiter vorantreiben. Einerseits vor allem in Bezug auf die Kindertagesstätte. Andererseits hinsichtlich des Bauernhofs, welcher Milch, Kartoffeln und Fleisch für unser Restaurant liefert. Auch seine Tiere tragen hier zum einmaligen Ambiente und Wohlbefinden bei.

H: Wichtige Erkenntnisse liefert uns hierzu sicherlich die Kundenbefragung.

L: Ja, genau. Das ist auch der Grund, warum wir erstmals eine anonyme Umfrage bei Kunden und deren Angehörigen durchführten. Nächstes Jahr folgt dann die Mitarbeitendenbefragung.

H: Unsere Angebote stehen und fallen mit den Mitarbeitenden. Wir haben deshalb unser Personalrecht überprüft und optimiert. Unsere Anstellungsbedingungen sind attraktiv und konkurrenzfähig. Wir sind überzeugt, dass zufriedene Mitarbeitende für den Erfolg entscheidend sind. Und nicht allein die Infrastruktur.

L: Ich stelle fest, dass die Mitarbeitenden gerne und mit Stolz für die Burgergemeinde Thun arbeiten. Nicht nur wegen den neuen Anstellungsbedingungen, die uns wettbewerbsfähig machen. Der Lohn und die gute Arbeitssituation alleine machen es nicht aus. Der wertschätzende und respektvolle Umgang sowie die Fehlerkultur sind ebenfalls wichtige Faktoren. Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von Respekt und Vertrauen.



«Der regionale Waldtag hat zum Ziel, den Wald der Bevölkerung näherzubringen.»

Michael Lüthi

H: Die Kundenbefragung zeigte uns auch auf, in welchen Bereichen wir uns verbessern können.

L: Die Ergebnisse der Befragung lieferte uns wichtige Erkenntnisse. Auch gegenüber vergleichbaren Institutionen. Im einen oder anderen Punkt haben wir sicherlich noch Luft nach oben. Entsprechende Massnahmen zur Optimierung wurden bereits eingeleitet.

H: Zu einem ganz anderen Thema: Du bist jetzt schon eine Weile im Burgerrat und hast Erfahrung in deinem Amt. Ein Novum war deine Mitarbeit im OK des regionalen Waldtages. Wie hast du das erlebt?

L: Der Wald ist für uns sehr wichtig. Wir haben insgesamt 455 Hektaren Waldfläche und das in 14 verschiedenen Gemeinden. Bei der Holzproduktion haben wir keine hohe Wertschöpfung mehr, müssen uns aber trotzdem um den Wald kümmern. Die Gesellschaft, die den Wald fürs Joggen, Spazierengehen mit und ohne Hund oder Biken nutzt, ist sich nicht bewusst, wer der Besitzer ist und den Wald pflegt. Er ist nicht nur ein Naherholungsgebiet, sondern er schützt auch beispielsweise vor Hochwasser, Lawinen und Steinschlag. Der Unterhalt dieses Schutzwaldes ist kostenintensiv. Es gilt deshalb Lösungen zu finden, wie wir künftig für unsere Leistungen entschädigt werden. Der regionale Waldtag hat zum Ziel, den Wald der Bevölkerung näherzubringen. Ich durfte im OK mitwirken, was für mich im Austausch mit Fachleuten und Spezialisten sehr lehrreich war. Die Burgergemeinde Thun finanziert weitgehend alles Nötige, damit die Gesellschaft den Wald nutzen kann. Das ist zu wenig bekannt und soll mit dem Waldtag nach aussen kommuniziert werden.

Was uns auch sehr beschäftigte, sind zahlreiche Sitzungen mit den Einwohnergemeinden zu den Ortsplanungsrevisionen. Die Gespräche verliefen meist konstruktiv. Wie siehst du das, Christoph?

H: Die Ortsplanungsrevisionen laufen sowohl in Thun als auch in Steffisburg und sind sehr anspruchsvoll. Sie sind kein einfaches Unterfangen, weil die Erwartungen sehr unterschiedlich sind. Die gesetzlichen Bestimmungen sind schärfer geworden. Der Dialog mit den Gemeinden ist sachlich. Wir müssen weiter dranbleiben und dafür sorgen, dass auf unsere Anliegen eingegangen wird.

L: Apropos Anliegen: In Thun-Süd ist das ganze Thema der Inwertsetzung immer noch ungelöst. Was bedeutet das? Beim Stadion haben wir das Land zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug stellte man uns eine hochwertige Nutzung zur Burgerstrasse hin als Kompensation in Aussicht.

H: Von diesen ursprünglichen Absichten ist man derzeit weit entfernt. Die Ortsplanung sieht nicht ansatzweise vor, diese Landfläche künftig für Wohnen und Gewerbe zu nutzen. Dagegen werden wir uns im Interesse der Burgergemeinde Thun einsetzen.

L: Das sehe ich auch so. Wir müssen mit der Stadt Thun eine akzeptierbare Lösung finden.

H: Die Burgergemeinde Thun bietet immer wieder Hand zu guten Lösungen. So konnten beispielsweise letztes Jahr beim Stadion endlich die neuen Rasenspielfelder eingeweiht werden.

Wo siehst du unsere aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen?

L: Ich komme nochmals auf die Angebote im Burgergut Thun zurück. Diese gilt es weiter zu konsolidieren. Die Herausforderungen im Gesundheitswesen mit dem Fachkräftemangel und dem Kostendruck sind gross. Wir müssen Lösungen finden, damit wir unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen können. Dabei gilt es die Qualität weiter hoch zu halten. Ausserhalb der Burgergemeinde zeigen uns auch die jüngsten Entwicklungen mit dem Coronavirus, wie fragil unsere Gesellschaft ist. Und zwar global mit der Pandemie, die unser System lahmlegt. Das sind Zeichen der Zeit, die mir Sorgen bereiten und für unsere Institution in doppelter Hinsicht eine Herausforderung darstellen: Unsere Kunden gehören zur Hochrisikogruppe und unsere Mitarbeitenden vor Ort sind gefordert und müssen geschützt werden.

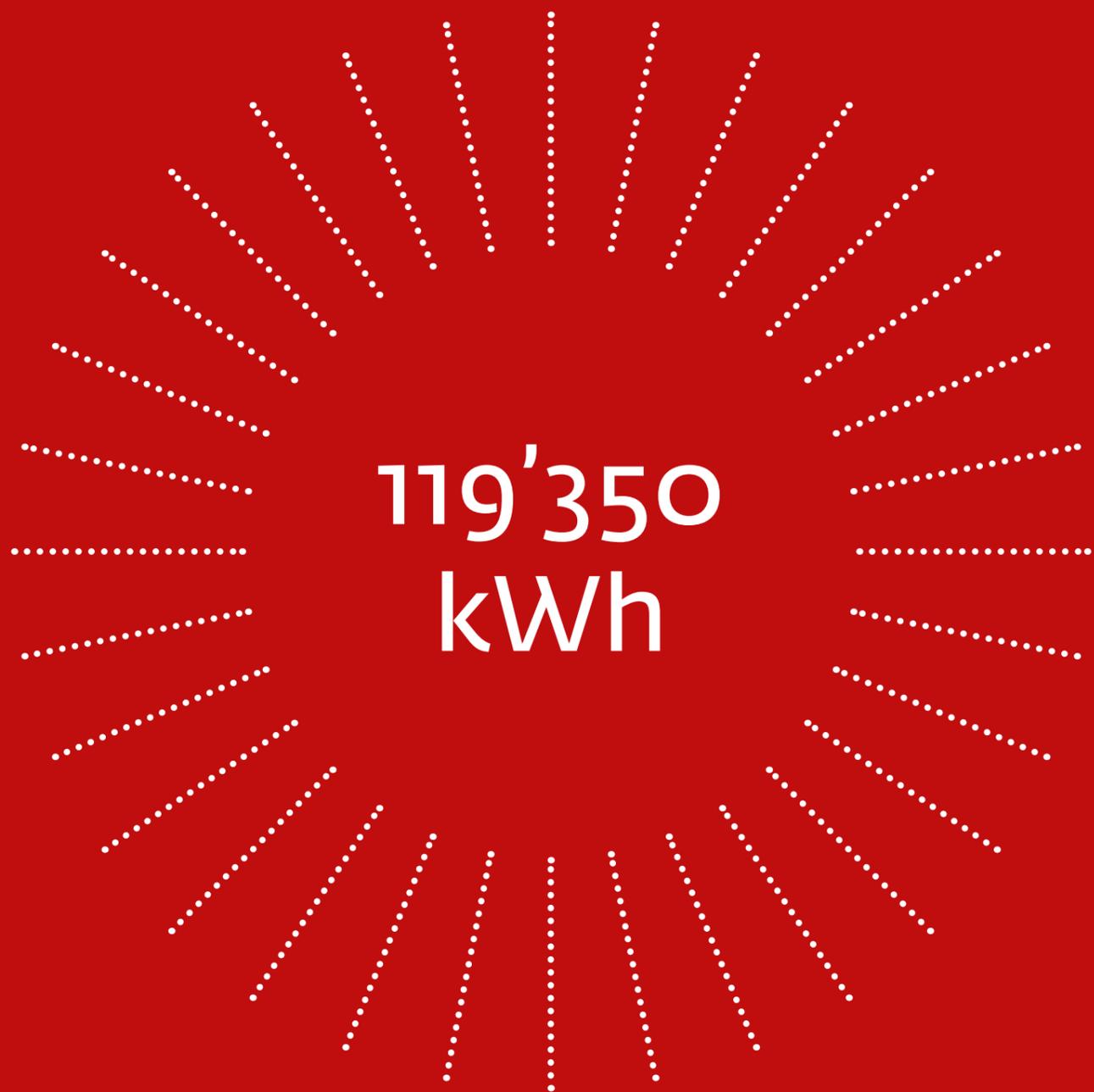
H: Hier wird momentan von allen ein enormer zusätzlicher Effort verlangt. An dieser Stelle spreche ich allen Mitarbeitenden ein herzliches «Merci» aus – beeindruckend, was täglich an vorderster Front geleistet wird.

L: Auf solche besonderen Ereignisse haben wir uns künftig einzustellen. Wir müssen deshalb unsere Organisation, deren Abläufe und Prozesse flexibel gestalten, damit wir auf äussere Einflüsse reagieren können. Im Miteinander können wir diese Herausforderung meistern.

«An dieser Stelle spreche ich allen Mitarbeitenden ein herzliches «Merci» aus – beeindruckend, was täglich an vorderster Front geleistet wird.»

Christoph Hubacher

Produzierte Strommenge Photovoltaikanlagen Bürgergut Thun



Burgerschaft

Einbürgerungen

An den Burgerversammlungen gab es keine Zusicherungen von Bürgerrechten.

Bürgerkontrolle

Die Bürgerkontrolle wird aufgrund von Mitteilungen der Zivilstandeskreise nachgeführt. Da die Bürgergemeinde Thun leider nicht alle amtlichen Meldungen erhält, ist sie der Burgerschaft für die direkte Information von Zivilstands- und Adressänderungen dankbar.

Anlass

Am 19. Oktober fand in Heimberg der Waldtag der Bürgergemeinden Heimberg, Steffisburg und Thun statt. Rund 150 Teilnehmende wurden an drei Posten im Buechwald über das Bauen mit Holz, den Wasserhaushalt des Waldes und den Fund der Burg zu Heimberg informiert. Zudem schnitt der Speedcarver Toni Flückiger in kürzester Zeit aus einem Stück Holz das Heimberger Wappentier.

Behörden

Burgerversammlung

Die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger wurden zu zwei ordentlichen Versammlungen eingeladen:

Burgerversammlung vom 17. Juni

943 Stimmberechtigte, 57 Versammlungsteilnehmende

- Übergabe Bürgerbriefe
- Verwaltungsrechnung 2018 / Genehmigung

Burgerversammlung vom 25. November

944 Stimmberechtigte, 47 Versammlungsteilnehmende

- Voranschlag 2020 / Genehmigung
- Finanzplan 2020 – 2024 / Orientierung
- Bürgergut Thun, Steffisburg / Dachsanierung Liegenschaft Bahnhofstrasse 93 (Haus Regina) / Kenntnisnahme Kreditabrechnung



Der Massnahmenplan zu Vision und Leitbild wurde aktualisiert und die Zielerreichung überprüft.

Burgerrat

Der Burgerrat (von links: Michael Lüthi, Isabelle Strasser, Andrea Lanz Müller, Gerhard Engemann, Yves Donzé, Andreas Schwarz, Raymond Lergier) führt gemäss Art. 48 Bürgergemeindeordnung die Bürgergemeinde, plant deren nachhaltige Entwicklung und koordiniert die Geschäfte. Er vertritt die Bürgergemeinde nach aussen und ihm stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der Bürgergemeinde, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ zugewiesen sind.

Der Burgerrat befasste sich an elf Sitzungen unter anderem mit nachfolgenden Geschäften:

Der Massnahmenplan zu Vision und Leitbild wurde aktualisiert und die Zielerreichung überprüft. Für den Burgerrat ist der Massnahmenplan sowohl zentrales Element der strategischen Ausrichtung als auch ein wichtiges Führungsinstrument.

Für die Erarbeitung der Werte und Prinzipien zum Leitsatz «Unser Denken und Handeln ist von Wertschätzung, Respekt, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit geprägt.», setzte der Burgerrat eine Arbeitsgruppe ein. Die Genehmigung der Werte und Prinzipien erfolgt 2020.

Zur Entwicklung einer Boden- und Immobilienstrategie setzte der Burgerrat eine Arbeitsgruppe ein. Die Genehmigung der Strategie erfolgt 2020.

Die Anbindung an das neue Rechenzentrum funktioniert bislang optimal.

Das Organigramm Bürgergut sowie zahlreiche Funktionendiagramme wurden revidiert und an die neuen betrieblichen Gegebenheiten angepasst. Die Funktionendiagramme regeln die Einzelheiten zur Organisation und zu den Zuständigkeiten.

Die in die Jahre gekommene IT-Infrastruktur musste ersetzt werden. Die Erneuerung wurde öffentlich ausgeschrieben, worauf neun Angebote eingingen. Den Zuschlag erhielt die ProCus IT AG aus Münsingen. Die bisher im lokalen Server gespeicherten Daten wurden in ein Rechenzentrum in Bern überführt. Dank guter Vorbereitung verliefen die Datenmigration und der damit verbundene dreitägige IT-Unterbruch weitgehend ohne Probleme. Die Anbindung an das neue Rechenzentrum funktioniert bislang optimal. Die Burgerversammlung bewilligte 2018 für dieses Projekt einen Verpflichtungskredit von 150'000 Franken mit jährlich wiederkehrenden Kosten von 85'000 Franken. Gemäss Kreditabrechnung betragen die Kosten 149'612 Franken mit jährlichen Betriebskosten von 41'000 Franken.

Die Gemeinde Steffisburg revidiert weiterhin ihre Ortsplanung. Zum Gemeindebaureglement und zum Energierichtplan reichte der Burgerrat eine Mitwirkungseingabe ein. Hinsichtlich der vorgelagerten Ein- und Aufzonungen der geplanten Gewerbezone Glättimüli und der Baulandfläche im Gebiet Au/Hodelmatte nahm der Burgerrat zu den Entwürfen Stellung. Dabei ging es bei der Glättimüli hauptsächlich um Art und Mass der Nutzung, Anschlusspflicht an das Fernwärmenetz, Mehrwertabgabe sowie Bauverpflichtung und Kaufrecht. Bei der Au/Hodelmatte standen Bestimmungen für Wohnungen im günstigeren Preissegment, Sektorengrenzen, Geschossfläche, Abstellplätze und Mehrwertabgabe im Zentrum.

Der Burgerrat stimmte dem Vorhaben der Stadt Thun zu, bei der Bürgerallmend Thun-Süd eine Machbarkeitsstudie für die Realisierung einer Dreifachturnhalle/Wettkampfarena zu erstellen. Dies erfolgte unter der Bedingung, dass zugleich für diesen Perimeter ein Masterplan über die Entwicklung der unbebauten Landflächen erarbeitet wird.

Der verabschiedete Finanzplan 2020 – 2024 des Burgerrates weist für die laufende Rechnung einen jährlichen Handlungsspielraum zwischen 667'000 und 1.1 Mio. Franken aus. In den Prognosejahren muss kein neues Fremdkapital aufgenommen werden. Das bestehende Fremdkapital kann auf rund 29.7 Mio. Franken reduziert werden. Das Eigenkapital kann kontinuierlich erhöht werden und umfasst am Ende des Prognosezeitraums 31.5 Mio. Franken.

Im Stiftungsrat der Wüthrich-Stiftung nehmen gemäss den Statuten je eine Vertretung der Stadtbehörde und der Bürgergemeinde Einsitz. Der Stiftungsrat wünschte die Einsitznahme von Burgerrat Raymond Lergier, welcher sich bereit erklärte, das Amt anzunehmen.

Projekte aus Kultur, Sport, Jugendförderung, Umwelt und gemeinnützigen Institutionen konnten wiederum finanziell unterstützt werden. Von den jährlich zahlreich eingehenden Anfragen konnten 25 Gesuchstellende mit insgesamt 13'270 Franken berücksichtigt werden. Dazu zählten unter anderem die Schlosskonzerte Thun, die Thuner Kulturnacht oder der Verein RaUmWege. Das Vermögen der Bürgergemeinde Thun ist zweckgebunden und für die Sozialfürsorge und das Bürgerheim im Bürgergut Thun in Steffisburg bestimmt. Für Spendenanfragen stehen somit nur sehr beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung.

Kommissionen

Bürgerheimkommission

Die Bürgerheimkommission ist als ständige Kommission gemäss Art. 56 Bürgergemeindeordnung Verwaltungsbehörde des Bürgerheims, der Seniorenwohnungen von Haus Regina und Haus Maigold sowie des Restaurants Schüür.

Die Kommission behandelte die anstehenden Geschäfte an fünf Sitzungen. Die Berichte zu Bürgergut und zum Restaurant Schüür finden Sie ab Seite 33 und 56.

Sozialkommission

Die Sozialkommission beaufsichtigt als ständige Kommission gemäss Art. 55 Bürgergemeindeordnung den Sozialdienst, entscheidet über Ausbildungsbeiträge/-darlehen und bezeichnet die Kontaktpersonen für die Zusammenarbeit mit der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Die Kommission trat zu vier Sitzungen zusammen. An der jährlich durch die Mitglieder vorgenommenen Dossierkontrolle konnte festgestellt werden, dass der Sozialdienst die Dossiers zweckmässig, vollständig und übersichtlich führt. Die Berichterstattung gegenüber dem Burgerrat erfolgte mittels Geschäftsprüfungsbericht. Den Bericht zu Soziales finden Sie auf Seite 42.

Baukommission Waisenhaus Bürgergut Thun

Die vom Burgerrat nach Art. 58 Bürgergemeindeordnung eingesetzte nichtständige Baukommission Waisenhaus Bürgergut Thun ist beauftragt, die Sanierung und Umnutzung der Liegenschaft Bernstrasse 107 in Steffisburg (altes Bürgerheim/Waisenhaus) umzusetzen.

Die Kommission tagte drei Mal. Den Bericht dazu finden Sie auf Seite 26.

Die Sozialkommission beaufsichtigt den Sozialdienst und entscheidet über Ausbildungsbeiträge/-darlehen.



Baukommission Bürgergut Thun

Die vom Burgerrat nach Art. 58 Bürgergemeindeordnung eingesetzte nichtständige Baukommission Bürgergut Thun ist beauftragt, das Projekt «Neubau Bürgerheim und Seniorenwohnung mit Umbau Restaurant Schüür» umzusetzen.

Die Kommission traf sich zu fünf Sitzungen. Sie befasste sich mit der Erledigung offener Pendenzen, dem Ersatz des IPTV-Systems, der Regelung zur Instandstellung der Fassadenverschalung, der Zertifizierung Minergie-P-ECO und des damit verbundenen Förderbeitrags.

Rechnungsprüfungsorgan

Nach Art. 28 Bürgergemeindeordnung wird eine verwaltungsunabhängige, professionelle Revisionsstelle mit der Rechnungsprüfung betraut. Das Rechnungsprüfungsorgan ist zudem Aufsichtsstelle für Datenschutzfragen.

Die ROD Treuhand AG prüfte die Verwaltungsrechnung 2019 und führte am 15. Oktober eine unangemeldete Zwischenrevision durch. Es gab keine Beanstandungen.

Personal

Dienstjubiläen

Zum Dienstjubiläum gratulieren wir ganz herzlich und danken für die langjährige Treue:

35 Dienstjahre

Ruth Franz, Betreuung Wohnstube

15 Dienstjahre

Gertrud Mutter, Aktivierungstherapeutin

Silvia Stauffer-Balsiger, Pflegeassistentin

Gabriela Steiner-Grimm, Pflegeassistentin

10 Dienstjahre

Ruth Sigrist-Hänggi, Fachmitarbeiterin Pflege

5 Dienstjahre

Anita Peter-Roth, Pflegeassistentin

Bürgerarchiv

2019 feierte der Waffenplatz Thun seinen 200. Geburtstag. Das Thema für die Erneuerung der Wechselausstellung im Rathausturm war somit gegeben. Dass der Waffenplatz-Kommandant Oberst Diener als Erster die Ausstellung besuchte, war aber ein (netter) Zufall. Das Interesse an Besucherführungen scheint momentan leider nicht allzu gross zu sein, jedenfalls entwickeln sich diese weiterhin rückläufig. Eine Ausnahme bildete der Besuch eines Lehrers, der gleich mit drei Klassen nacheinander ins Archiv kam.

Dafür ist bei den schriftlichen Anfragen in den letzten Jahren ein Anstieg festzustellen. Meistens stehen genealogische Interessen im Vordergrund. Vermehrt finden aber auch Historiker den Weg ins Bürgerarchiv, zum Beispiel für wissenschaftliche Artikel oder Semesterarbeiten und Ähnliches.

Einen grossen Sprung vorwärts machte die Erschliessungsarbeit. Ein weiterer Praktikant, Grégoire Savary, erfasste während sechs Monaten den zweiten Teil der Akten und Bücher, nachdem im Vorjahr Samuel Sommer den ersten Teil bearbeitet hatte. Bei der Erschliessung werden die Bestände des Archivs in einer Datenbank erfasst und somit digital (und später online) zugänglich gemacht. Die einzelnen Dokumente selbst sind zwar nicht digitalisiert, werden aber einfacher auffindbar als bisher mit Katalog und Karteikarten.

Im Gegensatz zur Erschliessung einer Bibliothek mit gedruckten Büchern, besteht die grösste Schwierigkeit bei unserem Archiv, dass es praktisch ausschliesslich Handschriften enthält. Diese datieren vom 13. bis ins 19. Jahrhundert und sind hin und wieder fast so schwierig zu lesen wie Hieroglyphen. Dementsprechend gross ist der Zeitaufwand für jedes einzelne Dokument. Manchmal kommt es dabei auch zu schönen Entdeckungen, wie beispielsweise dem untenstehenden handgemalten Thuner Wappen aus dem Wappenbuch der Stadt Thun von C.F.L. Lohner.

Der Bestand «Nachlässe» erfuhr im Mai einen bedeutenden Zuwachs: Die Bürgergemeinde erhielt gemäss letztem Wunsch des 2010 verstorbenen Pfarrers Dähler seine gesammelten Unterlagen betreffend der Kirche Scherzligen. Die Dokumentation umfasst Fotos, Dias und Kopien aus den Archiven verschiedener Institutionen wie zum Beispiel Archäologischer Dienst, Denkmalpflege, Staatsarchiv, Stadtverwaltung Thun, aber auch von Firmen und Einzelpersonen. Alles wurde gesichtet, geordnet und ebenfalls digital erfasst. Diese Arbeit nahm den grössten Teil der zweiten Jahreshälfte in Anspruch.

Die Handschriften datieren vom 13. bis ins 19. Jahrhundert und sind hin und wieder fast so schwierig zu lesen wie Hieroglyphen.



Immobilien

Liegenschaften

Liegenschaft Bahnhofstrasse 93, Steffisburg

Die Teilsanierung des Flachdaches von Haus Regina dauerte von März bis Mai. Die Anschlüsse mussten ersetzt und die Oblichter neu abgedichtet werden. Nebst dem Einbau einer Entwässerungsdrainage wurde das Kies auf dem ganzen Flachdach ersetzt. Zur Gewährleistung des Unterhalts wurde zudem eine Absturzsicherung installiert. Für die Dachsanierung bewilligte die Burgerversammlung 2018 einen Verpflichtungskredit von 200'000 Franken. Gemäss Bauabrechnung betragen die Kosten 141'026 Franken, was einer Kreditunterschreitung von 58'974 Franken entspricht.

Liegenschaft Bernstrasse 105, Steffisburg

Die Villa diente ehemals dem Heimbetrieb und wurde im ersten Halbjahr sanft saniert und an die Bedürfnisse einer Kindertagesstätte angepasst: Einbau einer zweiten Küche, Erneuerung der sanitären Installationen und verschiedene Anpassungen hinsichtlich Sicherheit und Hygiene. Der Verein leolea eröffnete im August die Kita Burgergut und bietet seither 24 Betreuungsplätze an. Für die Sanierung und Umnutzung bewilligte die Burgerversammlung 2018 einen Verpflichtungskredit von 300'000 Franken. Gemäss Bauabrechnung betragen die Kosten 302'098 Franken. Die Kreditüberschreitung von 2'098 Franken ist auf Mehraufwendungen für Sanitär/Heizung, Metallbauarbeiten, Umgebung und Gipser/Malerarbeiten zurückzuführen.

Liegenschaft Bernstrasse 107, Steffisburg

Die Hausärzte-Gemeinschaftspraxis MediZentrum Burgergut Steffisburg AG nahm ihren Betrieb Mitte März mit drei Hausärzten und zwei Assistenzärzten auf. Sie belegt im Waisenhaus (ehemaliges Burgerheim) die Räumlichkeiten im 1. und 2. Obergeschoss. Im Erdgeschoss eröffnete im Frühling die Physiotherapie und Training Burgergut AG ihren Betrieb. Der Innenausbau des Dachgeschosses wurde im Herbst mit dem Ziel gestartet, dass die Praxis der Zahnärzte Burgergut Steffisburg AG im Frühjahr 2020 eröffnet werden kann. Für die Sanierung und Umnutzung genehmigte die Burgerversammlung 2018 einen Verpflichtungskredit von 3.8 Mio. Franken. Der Bauabschluss erfolgt im 2020.



Der Verein leolea eröffnete im August die Kita Burgergut und bietet seither 24 Betreuungsplätze an.



Liegenschaft Bernstrasse 107A, Steffisburg

Nach einer kurzen Zwischennutzung steht das sanierungsbedürftige Laubhaus seit Anfang 2019 leer. Der Burgerrat beauftragte gemeinsam mit einer interessierten Nutzerin die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Realisierung eines Mutter-Kind-Hauses. Die Studie zeigte, dass der erforderliche Innen- und Dachausbau sehr umfassend und folglich auch dementsprechend kostenintensiv ausfallen würde. In Anbetracht anderer anstehender Investitionen entschied sich der Burgerrat für eine mehrjährige Ateliernutzung, welche nur geringe bauliche Massnahmen erfordert. Die Umsetzung erfolgt im 2020.

Liegenschaft Bernstrasse 113, Steffisburg

Der Innenausbau des Gewerberaumes im Erdgeschoss des Burgerheims wurde im Sommer gestartet. Im Herbst konnte die Physiotherapie und Training Burgergut AG – als Ergänzung zum Angebot in der Liegenschaft Bernstrasse 107 – einen zusätzlichen Praxis- und Trainingsraum eröffnen. Die Bauabrechnung erfolgt im 2020.

Liegenschaft Geissental 9, Goldiwil

Die Sanierung des Steildaches mit Isolierung des Wohnteils erfolgte im Herbst. Für die Dachsanierung bewilligte die Burgerversammlung im 2018 einen Verpflichtungskredit von 150'000 Franken. Gemäss Bauabrechnung betragen die Kosten 90'216 Franken, was einer Kreditunterschreitung von 59'784 Franken entspricht.

Liegenschaften Geissental 3 / 7 / 9, Goldiwil

Drei Liegenschaften der Burgergemeinde Thun und drei private Liegenschaften wurden an die öffentliche Wasserversorgung und Kanalisation angeschlossen. Die Anlagen konnten im Spätsommer in Betrieb genommen werden. Im koordinierten Bauprojekt haben auch die BKW und Swisscom ihre Leitungen erneuert. Für die Bauarbeiten bewilligte die Burgerversammlung 2018 einen Verpflichtungskredit von 250'000 Franken. Die Bauabrechnung erfolgt im 2020.

Baurechte

Am 17. August konnte die Stadt Thun zusammen mit den Initianten und weiteren Beteiligten die beiden Rasenspielfelder bei der Stockhorn Arena eröffnen. Nachdem 2018 sowohl die Burgerversammlung als auch die Thuner Stimmberechtigten dem Vorhaben zustimmten, wurde die für den Breitensport konzipierte Anlage während einer knapp einjährigen Bauzeit realisiert.



Am Drosselweg in Steffisburg wurde das letzte Haus fertiggestellt und bezogen. Daraufhin konnte im Sommer der Deckbelag eingebaut und die Vermessung an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Der Fussweg zum Gewerbeareal an der Bernstrasse und entsprechende Kandelaber wurden mangels Zonenkonformität zurückgebaut. Die Übernahme der Erschliessungsstrasse durch die Gemeinde Steffisburg erfolgt im 2020. Anschliessend kann der im 2009 durch die Burgerversammlung bewilligte Verpflichtungskredit von 719'000 Franken abgerechnet werden.

Verschiedenes

Boden- und Immobilienstrategie

Der Burgerrat setzte gestützt auf den Massnahmenplan eine Arbeitsgruppe für die Erarbeitung einer Boden- und Immobilienstrategie ein. Die Strategie bietet einerseits eine Übersicht sämtlicher bebauten und unbebauten Immobilien der Burgergemeinde (ohne Wald), andererseits kann der Burgerrat daraus in Zukunft Entscheide ableiten. Für einen Teil der Gebäude erstellte ein Architekturbüro zudem eine vertiefte Zustandsanalyse. Die Boden- und Immobilienstrategie wird 2020 dem Burgerrat zur Genehmigung vorgelegt.

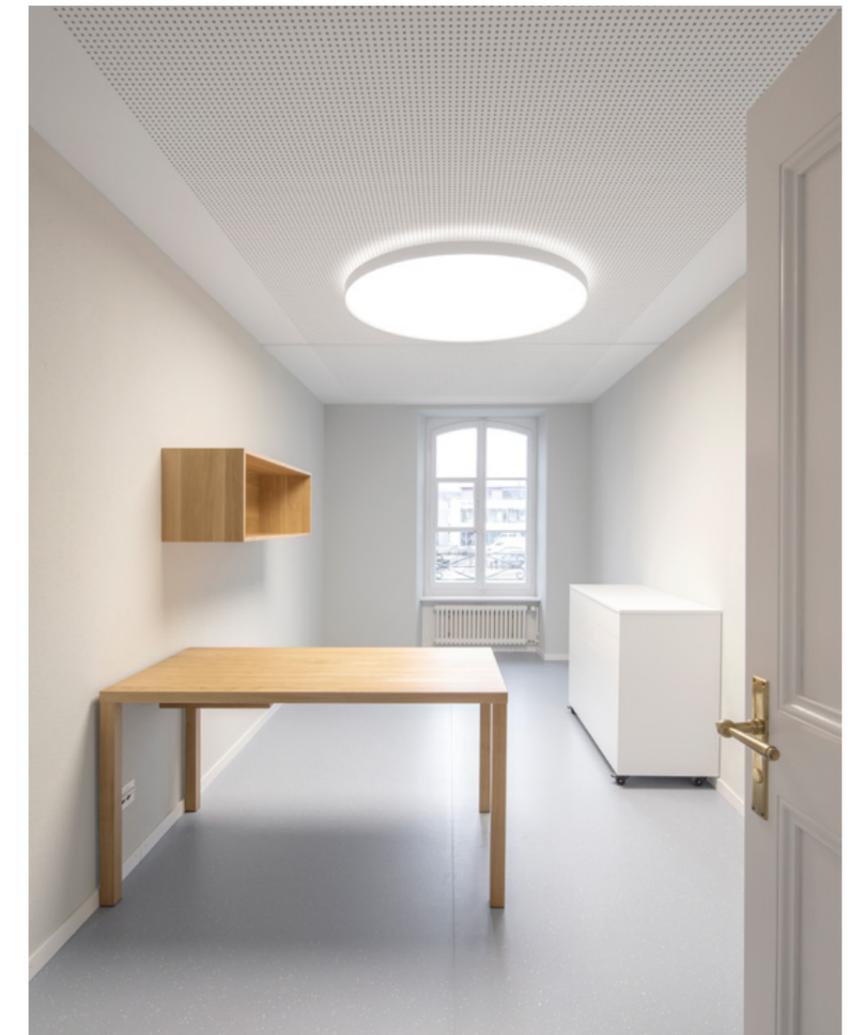
Holzschneitzelheizung Burgergut Thun, Steffisburg

Am Holzschneitzel-Wärmeverbund sind zehn Gebäude im Burgergut Thun und fünf Gebäude in der Arbeitszone Bernstrasse angeschlossen. Der grösste Anteil der Holzschneitzel stammt aus dem Burgerwald. Mit Holz kann so erneuerbar und CO₂-neutral rund 1'876'700 kWh Wärme produziert und sowohl für die Umwelt wie auch für die Wertschöpfung in der Region ein wichtiger Beitrag geleistet werden.

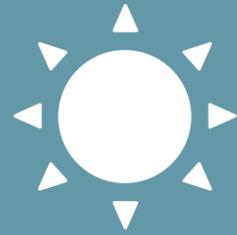
Photovoltaikanlagen Burgergut Thun, Steffisburg

Auf den Dächern von Haus Regina, Haus Maigold und Burgerheim produzierten die Photovoltaikanlagen während zwölf Monaten insgesamt 119'350 kWh Strom. Dieser wurde soweit möglich direkt vor Ort genutzt, überschüssige Energie konnte ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

Mit Holz wurde so erneuerbar und CO₂-neutral rund 1'876'700 kWh Wärme produziert.







26'844

BURGERGUT



Anzahl Belegungstage Bürgerheim



Peter Escher

Geschäftsführer Burgergut

«Die Qualität unserer Leistungen zu verbessern, ist ein laufendes Anliegen, welches auch im nächsten Jahr hohe Priorität haben wird.»

Nach zahlreichen Jahren der Anpassungen, Veränderungen und Aufbauarbeit stand das Jahr 2019 für Konsolidierung. Die eingeführten Prozesse wurden gelebt und auch eine gesunde Routine ist eingeleitet.

Um zu prüfen, ob unser neues Angebot auch den Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden entspricht, führten wir eine Qualitätsumfrage durch. Befragt wurden die Bewohnenden des Bürgerheims, deren Angehörige, sowie die Pensionärinnen und Pensionäre der Seniorenwohnungen. Das Resultat zeigte uns, dass wir auf gutem Weg sind. Optimierungen sind vor allem im Bereich der Kommunikation erforderlich. Ich danke allen Beteiligten, die uns mit ihren Rückmeldungen wichtige Anhaltspunkte gaben.

Hier im Burgergut Thun ist der VOI, unsere Einkaufsmöglichkeit im Areal, inzwischen gar nicht mehr wegzudenken. Unsere Pensionärinnen und Pensionäre finden dort alles für den alltäglichen Bedarf und die Bewohnenden gehen gerne eine Kleinigkeit einkaufen. Die Hausärzte-Gemeinschaftspraxis, die neu eröffnete Physiotherapie und die Kindertagesstätte runden das Gesamtangebot vor Ort optimal ab. Bereits heute freuen wir uns auf die zukünftige Zahnarztpraxis.

Rückblickend darf ich feststellen, dass sich die neue Infrastruktur absolut bewährt, die Arbeitsprozesse effizient sind und der Betrieb wirtschaftlich geführt werden kann. Die Geschäftszahlen 2019 sind durchaus erfreulich. Die Mitarbeitenden sind hoch motiviert und leisten grossartige Arbeit – ein grosses Dankeschön an alle!

Burgerheim

Die Erhebung zeigte, dass alle Betriebe kostentragend sind und keine Querfinanzierungen stattfinden.

Quersubventionierungen sind in Alters- und Pflegeheimen ein grosses Thema. Es sollen keine Nebenbetriebe, wie zum Beispiel das Restaurant, durch Einnahmen des Heims subventioniert werden. Diesem Anliegen kommen wir seit mehreren Jahren nach, indem wir alle Ein- und Ausgaben in einer Kostenstellenrechnung erfassen. Um diese Angaben zu überprüfen und um sicher zu gehen, dass die Personalschlüssel auch im neuen Burgerheim korrekt verteilt sind, führten wir eine umfassende Tätigkeitsanalyse durch. Hierfür wurden während zwei Wochen sämtliche Arbeiten zeitlich und örtlich erfasst. Die Erhebung zeigte, dass alle Betriebe kostentragend sind und keine Querfinanzierungen stattfinden. Zudem führen unsere Mitarbeitenden ihre Tätigkeiten ihren fachlichen Fähigkeiten entsprechend aus. Auch dies ist ein äusserst erfreuliches Resultat.



Unsere grosszügigen Einzelzimmer und auch unsere Dienstleistungen sind sehr beliebt. Das freut uns sehr und stimmt uns für die Zukunft optimistisch.

Das Burgerheim hatte 2019 eine Belegung von 100 %. Unsere grosszügigen Einzelzimmer und auch unsere Dienstleistungen sind sehr beliebt. Das freut uns sehr und stimmt uns für die Zukunft optimistisch. Auch dank der guten Belegung konnten wir das Betreuungsangebot ausbauen. Mit unterschiedlichsten Anlässen, Ausflügen und Gruppenveranstaltungen wurde unter der Leitung von Géraldine Vaucher, Leiterin Wohnstube, das Angebot um ein Vielfaches erweitert.

Die neue Physiotherapie wurde dankbar angenommen. Ein herzlicher Dank an Pieter Folmer und sein Team für die gute Zusammenarbeit!

Im Frühling luden wir die Angehörigen der Bewohnenden zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Jede Etage gestaltete den Anlass nach ihren Vorlieben. So fanden im ersten Stock ein «Zvieri», im zweiten Stock ein Brunch und im dritten Stock ein Abendessen statt. Es war herrlich, die leuchtenden Augen von allen zu sehen.

Bei schönstem Sommerwetter wurde draussen am offenen Feuer grilliert.

Unter der Leitung von Kevin Gsponer, Bereichsleitung Küche, wurden zur Freude aller über drei Tage hinweg auf jeder Etage ein kleines Raclette-Fest organisiert. Das zweite Highlight war, bei schönstem Sommerwetter draussen am offenen Feuer zu grillieren. Mit Unterstützung des technischen Dienstes, welcher sich um die Feuerstelle kümmerte, und einiger Pensionäre, die spontan mit dem Schweizer Taschenmesser Stöcke zuspitzten. Begleitet von Ländler-Musik hielten die Bewohnenden mit viel Emotionen und wie in ihrer Kinderzeit die Cervelat auf Stöcken gespiesst in die Feuerschale.

Im September verweilten wir mit Schiffsausflügen auf dem Thunersee. Das Wetter war herrlich und die Verkostung in der Pizzeria in Spiez einfach ein Genuss!

Der Lions-Club Thun offerierte uns in der Weihnachtszeit einen modernen Latten-Weihnachtsbaum, den sie im Aussenbereich aufstellten und schmückten. Zu dessen Einweihung fand ein Konzert des Kinderchors statt. Ein fulminantes Kuchenbuffet, welches die Lions selber herstellten, bildete den krönenden Abschluss.

Gemeinsam mit den Pensionärinnen und Pensionären aus den Seniorenwohnungen von Haus Regina und Haus Maigold feierten wir Weihnachten. Begleitet wurde die Predigt von einem stimmigen Panflötenquartett. Anschliessend genossen alle ein festliches Menu.



Seniorenwohnungen

Die Seniorenwohnungen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die Pensionärinnen und Pensionäre haben sich gut eingelebt, die Warteliste ist erfreulich lang.

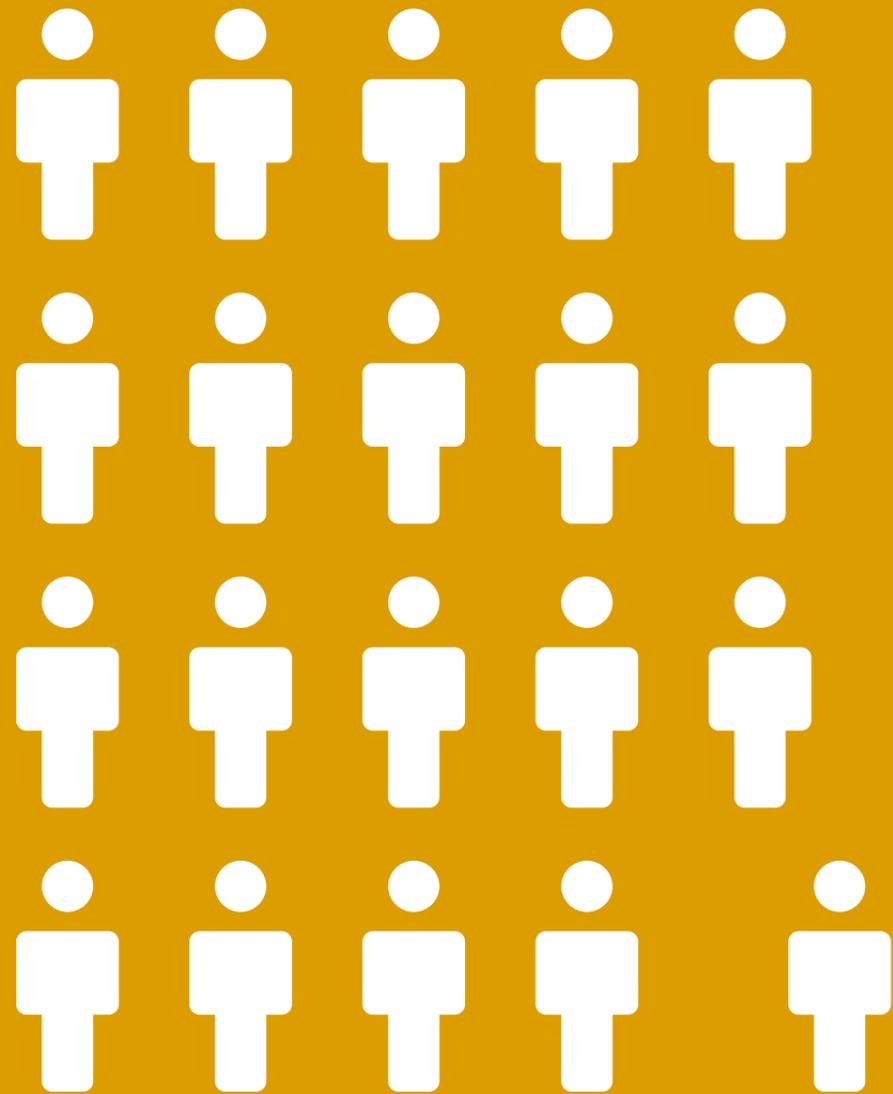
Da sich im Haus Maigold der Boden im Erdgeschoss als nicht pflegeleicht herausstellte, wurde auch dort – wie in den übrigen Etagen – der so angenehme Teppichboden verlegt. Die Qualität unseres Angebots steht an erster Stelle und diese Anpassung gewährleistet ein gepflegtes Erscheinungsbild beim Eintreten und erlaubt eine einwandfreie Reinigung.

Aufgefallen ist die grosse Akzeptanz, die attraktiven Angebote im Bürgerheim zu nutzen. Coiffeur, Podologie aber auch ein Aufenthalt auf der Schwabbeliege werden fleissig gebucht. Bei Anlässen wie der Predigt, der Pensionärsversammlung oder an Konzerten sind viele unserer Pensionärinnen und Pensionären präsent.

Die «Hostet» konnte dieses Jahr ihre volle Pracht entfalten. Die Grünanlage im Bürgergut Thun ist zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Der Spielplatz und das Kleintiergehege wurden zahlreich besucht und die vielen Bänke rege genutzt.

Aufgefallen ist die grosse Akzeptanz, die attraktiven Angebote im Bürgerheim zu nutzen.





SOZIALES

Anzahl Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe



Silvio Pfäffli

Sozialarbeiter

«Unabhängig vom Anliegen wollen wir sicherstellen, dass innerhalb von fünf Tagen nach Kontaktaufnahme eine erste Besprechung stattfinden kann.»

Die Niederschwelligkeit ist ein wichtiges Credo der Sozialen Arbeit. Es wird von praktisch allen Stellen, Institutionen und Fachpersonen verwendet und alle betonen, wie wichtig es ist, dass für ihre jeweilige Zielgruppe der Zugang zu Beratung und Unterstützung gewährleistet ist. So genau ist der Begriff aber nicht definiert und gerade für einen polyvalenten Sozialdienst – wie dies die Bürgergemeinde Thun anbietet – stellt sich im Alltag die Frage, was Niederschwelligkeit eigentlich bedeutet.

Wenn sich der Bedarf nicht auf Beratung beschränkt, steigt die Höhe der Schwelle. Zu denken ist insbesondere an die Abklärungen auf Anspruch für Wirtschaftliche Sozialhilfe, welche sowohl für Klientinnen und Klienten wie auch Sozialarbeitende aufwändig sind. In diesen Situationen ist eine gute Begleitung beim Ausfüllen von Formularen und Beschaffen von Unterlagen wichtig.



Sozialhilfe und Alimentenwesen

Im Bereich der Sozialhilfe und des Alimentenwesens (Inkasso und Bevorschussung) wurden 24 Dossiers geführt. Davon waren

- fünfzehn Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe mit Betreuung durch die Bürgergemeinde Thun von total 20 Personen;
- vier Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe mit Betreuung durch eine andere Stelle von total fünf Personen;
- zwei Lohn- und Rentenverwaltungen von total zwei Personen;
- vier präventive Beratungen für total fünf Personen;
- drei Dossiers der Alimentenbevorschussung von total drei Personen.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden zehn Dossiers geführt. Es handelt sich um sieben Berufsbeistandschaften im Erwachsenenschutz und zwei im Kinderschutz. Zudem wurde eine Abklärung im Auftrag der bürgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde gemacht.

Stiftungen und Ausbildungsbeiträge

Aus Erträgen der zahlreichen Stiftungen wurden 1'830 Franken den jeweiligen Zweckbestimmungen entsprechend eingesetzt.

Der Ausbildungsbeitrag liegt zwischen 500 und 3'000 Franken.

Auf ein entsprechendes Gesuch hin kann die Bürgergemeinde an die Kosten für ergänzende Schuljahre, berufsvorbereitende Ausbildungen, Erstausbildungen und Weiterbildungen Ausbildungsbeiträge leisten oder Darlehen gewähren. Die Ausrichtungen erfolgen in der Regel an Bürgerinnen und Bürger mit abgeschlossener obligatorischer Schulbildung im Alter zwischen 16 und 30 Jahre sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. Der Ausbildungsbeitrag liegt zwischen 500 und 3'000 Franken pro Person. 2019 wurden vier Ausrichtungen im Betrag von 4'000 Franken bewilligt.





FORST

Anzahl gepflanzte Traubeneichen im Uttigwald



Jakob Schneider

Förster

«Das nach anderen Baumarten nun auch die Buche auf trockenen Standorten absterben droht, ist tragisch. Sollte der «Kraftprotz» unseres Waldes wirklich grossflächig wegfallen, würde das unsere Wälder massiv und nachhaltig verändern.»

Das 2019 war zwar ein schwieriges Jahr, doch die Zusammenarbeit mit den privaten Forstunternehmungen funktionierte gut. Da sie mit ihren teuren Maschinen vielfach überregional arbeiten müssen, ist es für sie herausfordernd, überall immer rechtzeitig vor Ort zu sein.

Die Witterung war nicht so niederschlagsarm wie im Vorjahr. Trotzdem wird auch dieses Jahr wieder als trocken und heiss in die Geschichte eingehen. Folgen davon sind wiederum kaum vorstellbare Mengen an Dürr- und Käferholz in Europa. Unsere Region steht vergleichsweise noch gut da.

Unser Wald wird mit dem Klimawandel rasch ein anderes Gesicht erhalten. Dass sich die Fichte im Mittelland nicht halten können wird, scheint heute schon fast gewiss. Welche Baumarten sich schlussendlich durchsetzen werden, wissen wir aber nicht. Bei Ersatzpflanzungen stützen wir uns auf die heutigen Erkenntnisse. Mit Traubeneichen und Lärchen pflanzen wir Bäume, die gegen Trockenheit gut gewappnet sein sollten.

Das Defizit der Forstrechnung kann aus dem Forstfonds gedeckt werden. Das negative Betriebsergebnis ist im Wesentlichen auf den grossen Aufwand zur Bewältigung der Zwangsnutzungen zurückzuführen.

Wälder

Die Waldfläche der Burgergemeinde beträgt unverändert 455 Hektaren.

Holzproduktion

Holznutzung und Vermarktung

Der bewilligte Hiebsatz beträgt aktuell 4'500 m³. Tatsächlich genutzt wurden 3'805 m³. Verantwortlich für die Mindernutzung ist die anhaltend schlechte Marktlage. Käfer- und Sturmschäden in der Höhe von mehreren 10 Millionen Kubikmeter haben den Markt in Europa vollständig aus den Fugen gebracht.

Die Durchschnittserlöse betragen beim Liegendverkauf 82.25 Franken/m³ und beim Stehendverkauf 25.00 Franken/m³. Dabei sind Skontoabzüge nicht berücksichtigt, jedoch die Mehrerträge, welche aus den Lieferungen franko Sägewerk resultierten. Für Industrie- und Energieholz betrug der Durchschnittserlös über alle Sortimenten beim Liegendverkauf 51.69 Franken/m³ und beim Stehendverkauf 11.60 Franken/m³.

Für die Holzschnitzelheizung im Burgergut Thun in Steffisburg konnten aus den eigenen Wäldern insgesamt 1'541 Sm³ Hackschnitzel geliefert werden. Dazu kamen noch Hackschnitzel von der Burgergemeinde Heimberg und von Baum-/Landschaftspflegearbeiten. Die gesamte Liefermenge betrug 2'776 Sm³.

Bemerkenswert ist, dass fast ein Drittel der Gesamtnutzung aus Zwangsnutzungen wie Käfer und Windfall stammen. Vor allem zur raschen Entsorgung von Borkenkäfer befallenem Holz erwies sich die Holzschnitzelheizung als sehr nützlich. Bestünde diese Möglichkeit nicht, hätte das befallene Holz mit weit aufwändigeren Methoden unschädlich gemacht werden müssen.

Pflanzungen und Wildschutz

Insgesamt wurden 400 Pflanzen gesetzt. Alle Pflanzen wurden mit einem Drahtkorb oder einem Kunststoffschutz gegen Wildverbiss geschützt.

Im Uttigwald wurden 300 Traubeneichen und 75 Lärchen gepflanzt, im Grüsibergwald 25 Lärchen.

Fast ein Drittel der Gesamtnutzung stammen aus Zwangsnutzungen wie Käfer und Windfall.



Jungwaldpflege

Die Pflanzungen der vergangenen drei Jahre wurden kontrolliert und wo nötig ausgemäht. Im Spitalsheimbergwald wurden 3.08 Hektaren Dickungen und Stangenholz behandelt. Für die 2.69 Hektaren, welche abgerechnet werden konnten, leistete der Kanton einen Beitrag von 4'208 Franken.

Schutzwaldpflege

Entlang des Cholerenbaches und des Finstergrabens wurde auf einer Länge von 1'118 Meter das Projekt «Minimale Schutzwaldpflege in Gerinneabhängungen» ausgeführt. Für die Massnahme wurde ein Kantonsbeitrag von 12'655 Franken ausbezahlt. Das kalkulatorische Defizit von 2'700 Franken wurde von der Stadt Thun als sicherheitsverantwortliche Stelle übernommen. Die Burgergemeinde steuerte mit dem Holzertrag einen wesentlichen Anteil an die Finanzierung des Projektes bei.

Wohlfahrt, Erholung und Sport

Der Verein Bikepark Thunersee erhielt im November eine Teilbaubewilligung für den Bau der Teilstrecke von der Rabenfluh bis nach Steffisburg. Der Bau der Piste erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2020.

Unterhalt

Grössere Unterhaltsarbeiten an den Waldwegen waren keine nötig. Bei der Einmündung des Prügelweges in die Goldiwilstrasse musste der Teerbelag ersetzt werden. Die Kosten beliefen sich auf 5'865 Franken.

Aus Gründen der Biodiversität werden die Wegböschungen nur sehr zurückhaltend gemulcht. Die Arbeiten wurden am Schafacherweg, am Hirzenlaassweg und am Stotzigen Weg sowie am Weg in die Schwande ausgeführt.

Aus Gründen der Biodiversität werden die Wegböschungen nur sehr zurückhaltend gemulcht.



Die Lernenden pflegten im Kurs üK D3 im Spitalsheimbergwald 0.90 Hektaren Dickung und Stangenholz.

Verschiedenes

Der Forst stellte auch dieses Jahr Objekte für überbetriebliche Kurse von angehenden Forstwarten zur Verfügung. Die Lernenden pflegten im Kurs üK D3 im Spitalsheimbergwald 0.90 Hektaren Dickung und Stangenholz. Das Qualifikationsverfahren für Forstwarte fand zum Teil im Wald der Burgergemeinde statt. Die Pflanzungen im Uttigwald wurden zum grössten Teil von Lernenden in diesem Zusammenhang ausgeführt ohne dass Kosten für die Burgergemeinde anfielen.

Zwischen dem Amt für Wald und Naturgefahren sowie der Burgergemeinde wurde eine Vereinbarung für den Betrieb eines Marteloskops im Dorfhaldewald abgeschlossen. In dieser Waldfläche, auf der jeder Baum nummeriert und Baumart sowie soziale Stellung genau definiert sind, dient für Anzeichnungsübungen im Stangenholz.



SCHÜÜR

50'487

Anzahl externe Gäste



Kevin Gsponer

Küchenchef

«Wir kochen von null bis hundert: Unser jüngster Kunde in der Kita Burggut ist erst ein paar Monate alt und unser ältester Kunde durfte 2019 bei uns mit seiner Familie und geladenen Gästen seinen 100. Geburtstag feiern!»

Als Küchenchef ist es mir wichtig, dass wir auf regionale und saisonale Produkte achten. Deshalb habe ich Gerichte wie den Pazifik-Thunfisch von der Karte genommen und durch unseren hausgemachten Hackbraten vom Burggut-Rind ersetzt. Zudem servieren wir nun Egliknusperli im einzigartigen Thun-Bier-Teig.

Eine besondere Herausforderung war für mich die Umsetzung der Vorgaben von Spitex und Kita sowie deren Integration in unsere bestehenden Küchenstandards.

Unser Team in der Küche besteht aus fünf gelernten Köchen, einer gelernten Konditorin/Confiseurin, vier Office Mitarbeitern und drei Lernenden in Ausbildung zum Koch EFZ. Am Mittag sind die sehr engen Servicezeiten immer wieder herausfordernd. Burgerheim, Spitex, Kita, Pensionärinnen und Pensionäre sowie externe Gäste – täglich sind über 250 Mittagessen innerhalb kürzester Zeit zu servieren. Dies war am Anfang noch ziemlich kompliziert, doch änderte sich dies schnell und wurde zur Routine.

Das Jahr 2019 war für uns ein strenges und intensives Jahr mit viel Dynamik und Veränderung. Dank dem ausgezeichneten Team haben wir es gut gemeistert und sind an Erfahrung reicher geworden.

Die Investition von Zeit, Geduld und Arbeit, um als gefragtes Restaurant sowohl am Mittag für den Business-Lunch als auch am Abend als gediegenes À-la-Carte-Lokal wahrgenommen zu werden, hat sich gelohnt. All die positiven Rückmeldungen motivieren Küche und Service jeden Tag aufs Neue.

Restaurant

Wir achten auf Regionalität und Saisonalität von Produkten, lassen aber auch Platz für Abwechslung, Vielfalt oder Wünsche unserer Gäste.

Im Wechsel der Jahreszeiten passten wir unser Angebot an. Dabei schauten wir auch auf Regionalität und Saisonalität von Produkten, liessen aber auch genügend Platz für Abwechslung, Vielfalt oder Wünsche unserer Gäste. So kam es im kalten Januar vor, dass der Gastkoch Ramon Martí, Küchenchef aus Tarragona, in Begleitung spanischer Klänge ein 5-Gang-Menü aus spanischer Küche auf den Tisch zauberte oder dann die Tradition des Walliser-Raclette angeboten wurde.

Mit einer leicht bekömmlichen Sommerkarte verwöhnten Küche und Service auf der rege genutzten Sonnenterrasse unsere Gäste.

Als die Jagdzeit gekommen war, servierten wir einen hervorragenden Rehrücken und geschulte Hände tranchierten direkt am Tisch. Wir sind stolz, konnten wir auch unseren vegetarischen Gästen eine abwechslungsreiche Variation von Gerichten präsentieren.

Eine fünfte Karte, die Festtagskarte, rundete unser Angebot von Ende November bis Mitte Januar ab.

Unser alljährlicher «Schüür Märit» wurde wiederum sehr gut besucht. Der enorme Andrang um die Mittagszeit brachte uns kurzzeitig etwas in Bredouille. Aber auch dies konnte durch gute Teamarbeit mit Bravour überbrückt werden. Mit dem Ziel, zu unserer Umwelt Sorge zu tragen, setzten wir ausschliesslich kompostierbares Einweg-Geschirr ein.



Seminar und Bankett

Mit Freude bedienen die Mitarbeitenden jeweils die Veranstaltungen im Burgersaal. Seien es Hochzeiten, Konfirmationen, Firmungen, Kommunion, Geburtstage oder Trauerfeiern. Aber auch Firmenveranstaltungen jeglicher Art bieten wir einen rundum ansprechenden Rahmen.

In besonderer Erinnerung bleiben Anlässe, bei welchen wir Gerichte wie unser Burgergut-Rindsfilet am Stück gebraten mit einer wunderbaren Sauce béarnaise und hausgemachtem Kartoffelgratin servieren durften.

Auf weitere unvergessliche Anlässe freuen wir uns.



580 Personen besuchten die neun Kulturveranstaltungen im Burgersaal.



Kultur

Das Kultur-Engagement der Bürgergemeinde Thun ermöglicht die regelmäßige Durchführung von Kulturveranstaltungen. Die Zusammenstellung des Programms erfolgt ganz bewusst sehr vielfältig und der Burgersaal bietet dem Publikum in kleinem Rahmen – quasi in Tuchfühlung mit den Künstlerinnen und Künstlern – ein einmaliges Ambiente.

Im vergangenen Jahr waren auf unserer Bühne zu Gast:

- Kilian Ziegler & Samuel Blatter · Ausbruch aus dem Strauchelzoo
- Molotow Brass Orkestar · Villa Bunter Hund
- EggiMaaRundiFrou · Gasthof EggiMaaRundiFrou
- An Lár · Celtic Folk
- Duo Luna-tic · On Air
- The Glug Glug Five · Old Dixieland / Summer Special-Open Air
- Strohmänn-Kauz · Sitzlädler
- Supersiech · Rumpelrock
- Joachim Rittmeyer · Neue Geheimnisse
- The Jacky's · Rock 'n' Roll



Ein Tag mit ...

Martin Trüssel



«Dank dem Burgerheim habe ich lange Zeit eine Art bezahlter Hobby-Bauer sein dürfen.»

Blickt Martin Trüssel auf seine Jahrzehnte als technischer Leiter im Burgerheim zurück, entlockt es ihm ein Schmunzeln. Anekdoten, Umbauten und technische Neuerungen fügen sich mit familiären Momenten zusammen zu einem Leben, das der 65-Jährige zufrieden betrachtet.

Für Martin Trüssel war ein anderer Berufsweg vorgesehen. Seine Wurzeln liegen auf dem Hof des Urgrossvaters im Napfgebiet. Doch das stolze Anwesen fiel einer Tierseuche zum Opfer. Die Familie war gezwungen, sich eine neue Existenz in Huttwil aufzubauen. Dieses Bauerngut war ein paar Nummern kleiner – mit vier bis sechs Tieren. Dort erblickte Martin Trüssel im März 1955 das Licht der Welt. Seine Eltern konnten im Laufe der Jahre den landwirtschaftlichen Erwerbsbetrieb aufstocken. Der Tradition folgend, lernte der junge Mann Landwirt.

Doch etwas geschah, was in den besten Familien vorkommt: Der inzwischen 30-Jährige entschied sich nach einem Zwischenfall seine eigene Familie fernab vom Elternhaus zu gründen. «Damals war ich ziemlich verzweifelt», erinnert er sich ohne Verbitterung. Heute ist er dankbar: «Wer weiss, wozu es gut war? Vielleicht wäre ich gesundheitlich angeschlagener, wenn ich weiter gebauert hätte». So setzt er vergnügt hinzu: «Dank dem Burgerheim habe ich lange Zeit eine Art bezahlter Hobby-Bauer sein dürfen.»

Martin Trüssel zog nach Steffisburg. Dort stellten ihn Hanni und Beat Meier als Leiter-Ehepaar des Burgerheims 1985 als «Hauswart mit Kenntnissen in Obst- und Gemüsebau sowie Tierhaltung» ein. Mit seiner Frau, inzwischen Altenpflegerin, bezog er die Dienstwohnung auf dem Areal. Als die Söhne schulpflichtig wurden, arbeitete Silvia Trüssel ebenfalls im Burgerheim.

Damals weideten Schafe auf der Wiese, erzählt der frisch gebackene Pensionär. Zwei grosse und zwei kleine Schweine hätten sich an den Speiseresten aus dem Heim gütlich getan. Eier lieferten hauseigene Hühner, Zicklein begrüsst die Spaziergänger meckernd. Äpfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen mussten geerntet werden. Dazu hielt Martin Trüssel die Parkanlagen sauber, bestellte den Gemüsegarten und erledigte kleine Reparaturen.

Damals zählte das Bürgerheim 60 Betten. «Der Kontakt mit den Heimbewohnern war mir immer wichtig», erklärt Martin Trüssel. Es sei familiär zugegangen in den 1980er-Jahren. Gut erinnert er sich an einen alten Landwirt, halbseitig gelähmt und wortkarg. Nur mit den Tieren habe er gesprochen und kurzerhand den Hund des Hauswart-Ehepaars adoptiert. Dann wurde eine Heizung mit Wärmeverbund installiert: «Sie war meine Freundin», schmunzelt Trüssel: «Wenn es ihr nicht gut ging, hat sie auch mal nachts angerufen.» Doch seine Frau, die ihm eine grosse Stütze war, sei nicht eifersüchtig gewesen. Die Heizung habe ihn fasziniert, weil sie statt mit Erdöl mit Schnitzeln aus heimischem Holz gefüttert wurde.

Die Arbeit von Martin Trüssel veränderte sich in den folgenden Jahren radikal. Aus dem Hauswart wurde der technische Leiter des Bürgerheims. Es wurde viel gebaut, Schweine und Schafe abgeschafft, ein Restaurant eröffnet. Martin Trüssel übernahm auch den Fahrdienst. Gerne erinnert er sich an die Anlässe im Bürgerheim, den 1. August mit Grillfest, Livemusik und Angehörigen der Bewohnenden. Der Garten sei schön geschmückt worden. «Zum Abschluss sind Heimleiter und Hauswart mit einem Tablett voll Schnaps rumgegangen», erinnert sich Martin Trüssel verschmitzt: «Das hatte Tradition.» Seit der Neueröffnung des Heims im Sommer 2018 kümmerte er sich besonders um den Unterhalt verschiedenster technischer Anlagen sowie die Pflege der Hartflächen.

Ende März 2020 endet nach 34 Jahren und vier Monaten das Berufsleben von Martin Trüssel. Jetzt freut er sich auf seine Enkel: «Es ist ein schönes Gefühl, die Verantwortung abgeben zu dürfen.» Es wurde ihm allerdings schon ein neues «Jöbli» angeboten, lässt er durchblicken. Das sei seine Art: Nicht mehr müssen, sondern dürfen.

**«Es ist ein schönes Gefühl,
die Verantwortung abgeben
zu dürfen.»**

Anhang Zahlen und Tabellen

Bürgergemeinde

Jahresrechnung	68
Kreditbewilligungen und -freigaben	70
Budget-Nachkredite	70
Statistik Burgerschaft	71
Behörden	72
Vertretende der Bürgergemeinde	73
Personal	74
Immobilien	74

Bürgergut

Erfolgsrechnung	75
Statistik Bürgerheim	75
Statistik Seniorenwohnungen	75

Soziales

Erfolgsrechnung	76
Fallzahlen	76
Stiftungen und Ausbildungsbeiträge	76

Forst

Erfolgsrechnung	77
Holzproduktion	77
Holznutzung und Vermarktung	78

Schüür

Statistik	81
-----------	----

Bürgergemeinde

Jahresrechnung

Laufende Rechnung · Aufwand in CHF	2019	2018
Personalaufwand	6'810'717.30	6'488'652.17
Sachaufwand	5'336'506.99	5'386'125.06
Passivzinsen	243'719.57	62'958.55
Abschreibungen	4'360'938.55	3'196'504.40
Eigene Beiträge	11'556'469.90	10'299'645.58
Einlage in Spezialfinanzierung	88'908.00	48'756.90
Interne Verrechnungen	1'496'871.10	904'588.95
	29'894'131.41	26'387'231.61

Laufende Rechnung · Ertrag in CHF	2019	2018
Vermögenserträge	6'307'243.89	5'304'269.20
Entgelte	11'174'886.75	10'437'566.74
Beiträge	10'767'536.00	9'634'467.23
Entnahme aus Spezialfinanzierung	147'635.67	106'380.49
Interne Verrechnungen	1'496'871.10	904'588.95
	29'894'173.41	26'387'272.61

Laufende Rechnung · Ergebnisse in CHF	2019	2018
Allgemeine Verwaltung	+ 1'941'052.00	+ 1'446'290.53
Soziale Wohlfahrt	- 532'555.73	- 968'971.82
Volkswirtschaft	+ 60'745.20	+ 62'875.50
Finanzen	- 1'421'471.22	- 491'437.31
Gesamtergebnis	+ 47'770.25	+ 48'756.90
Allgemeines Bürgergut	+ 42.00	+ 41.00

Bürgergemeinde

Investitionsrechnung · Ausgaben in CHF	2019	2018
Erneuerung IT-Infrastruktur	9'181.35	28'221.85
Bernstrasse 107, Steffisburg (Waisenhaus) · Umnutzung	1'369'076.80	1'810'998.90
Bürgergut Thun, Steffisburg · Projekt Entwicklung	660'954.15	8'670'637.61
Bernstrasse 105, Steffisburg (Villa) · Umnutzung	291'075.95	13'284.60
Bahnhofstrasse 93, Steffisburg (Haus Regina) · Dachsanierung	132'648.60	5'811.80
Drosselweg, Steffisburg · Erschliessung W2	45'655.65	12'612.85
Geissental, Goldiwil · Wasser und Abwasser	190'381.15	0.00
Geissental 9, Goldiwil · Dachsanierung	90'216.00	0.00
Übertrag Abgänge Liegenschaften Finanzvermögen	25'321.90	0.00
Passivierte Einnahmen Verwaltungsvermögen	26'186.80	0.00
	2'840'698.35	10'541'567.61

Investitionsrechnung · Einnahmen in CHF	2019	2018
Bernstrasse 107, Steffisburg (Waisenhaus) · Mieterausbau	23'925.10	0.00
Bernstrasse 105, Steffisburg (Villa) · Mieterausbau	2'261.70	0.00
Geissental, Goldiwil · Erschliessungsbeiträge Wasser und Abwasser	25'321.90	0.00
Übertrag Zugänge Liegenschaften Finanzvermögen	326'252.80	12'612.85
Aktivierete Ausgaben Verwaltungsvermögen	2'462'936.85	10'528'954.76
	2'840'698.35	10'541'567.61

Bestandesrechnung · Aktiven in CHF	01.01.	Veränderung	31.12.
Flüssige Mittel	8'951'251.04	+ 2'256'764.52	11'208'015.56
Guthaben	1'684'639.24	+ 32'809.81	1'717'449.05
Anlagen	20'539'687.45	- 963'901.95	19'575'785.50
Transitorische Aktiven	62'566.45	- 46'026.30	16'540.15
Sachgüter	42'763'747.00	- 1'648'741.00	41'115'006.00
Darlehen und Beteiligungen	39'701.00	0.00	39'701.00
	74'041'592.18	- 369'094.92	73'672'497.26

Bürgergemeinde

Bestandesrechnung · Passiven in CHF	01.01.	Veränderung	31.12.
Laufende Verpflichtungen	1'684'805.20	+ 226'703.15	1'911'508.35
Schulden	30'126'660.00	- 445'000.00	29'681'660.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'951'283.36	+ 188'227.60	4'139'510.96
Rückstellungen	832'133.90	- 202'082.90	630'051.00
Transitorische Passiven	205'391.10	- 78'257.10	127'134.00
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	37'211'884.47	- 58'727.67	37'153'156.80
Eigenkapital	29'434.15	+ 42.00	29'476.15
	74'041'592.18	- 369'094.92	73'672'497.26

Kreditbewilligungen und -freigaben ab CHF 5'000

Projekte	in CHF
-	

Budget-Nachkredite ab CHF 5'000

Verwaltung

Heiz- und Energiekosten Liegenschaften Bürgergut Thun	32'500
Fondseinlage für Reparatur Fassadenschalung Bahnhofstrasse 87, Steffisburg	41'138
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'107'700

Bürgergut

Personalmiete	11'193
Kleinbus für Personentransporte	49'442
Verbrauchsmaterialien	21'443
Klimatisierung Burgersaal Restaurant Schüür	34'769
Wartungsabonnemente	18'840
Mietzinse Liegenschaften	749'927

Soziales

Kostenrückerstattung an kommunale Sozialdienste	170'451
---	---------

Forst

Unternehmerleistungen	15'190
Waldwirtschaftspläne	6'127

Bürgergemeinde

Statistik Bürgerschaft

Zunahme	2019	2018
Geburten	26	26
Ordentliche Einbürgerungen	4	0
Erleichterte Einbürgerungen	1	3
Einbürgerung durch Adoption	0	0
Einbürgerung durch Namensänderung mit Bürgerrechtswirkung	0	0
	30	29

Abnahme	2019	2018
Todesfälle	25	24
Verlust Bürgerrecht durch Bürgerrechtsänderung	0	0
	25	24

Bürgergemeinde

Behörden

Burgerversammlung seit

Michael Lüthi	Präsident	2018
Gerhard Engemann	Vizepräsident	2018

Burgerrat seit

Michael Lüthi	Präsident seit 2018	2016
Gerhard Engemann	Vizepräsident seit 2018	2010
Yves Donzé		2018
Andrea Lanz Müller		2017
Raymond Lergier		2018
Andreas Schwarz		2009
Isabelle Strasser		2012
Christoph Hubacher	Sekretär seit 2018	

Bürgerheimkommission seit

Michael Lüthi	Präsident seit 2018	2010
Susanna Berger Zöllig	Vizepräsidentin	2018
Irene Gerber		2009
Danielle Meyer		2018
Benjamin Ritz		2018
Christoph Hubacher	Sekretär seit 2018	

Sozialkommission seit

Babette Gerber Baumann	Präsidentin	2013
Katrin Fuster	Vizepräsidentin	2013
Andreas Balmer		2013
Christoph Hubacher	Sekretär seit 2018	

Baukommission Burgergut Thun seit

Kuno Strasser	Präsident	2014
Markus Engemann	Vizepräsident	2014
Peter Escher		2014
Christoph Spichiger		2014
Christoph Hubacher	Sekretär seit 2015	

Bürgergemeinde

Baukommission Waisenhaus Burgergut Thun seit

Kuno Strasser	Präsident	2018
Yves Donzé	Vizepräsident	2018
Christoph Hubacher		2018

Rechnungsprüfungsorgan seit

ROD Treuhand AG, Schönbühl		2001
----------------------------	--	------

Vertretende der Bürgergemeinde

Verband bernischer Bürgergemeinden und burgerlicher Korporationen

Michael Lüthi	Vorstand
---------------	----------

KES-Aufsichtskommission Bürgergemeinde Bern

Michael Lüthi	Mitglied
---------------	----------

Stiftung Schlossmuseum Thun

Beatrice Winter	Stiftungsrat
-----------------	--------------

Stiftung Kinderkrippe Thun

Andreas Balmer	Stiftungsrat
Bernhard Schaufelberger	Stiftungsrat
Gerhard Engemann	Stiftungsrat

Wüthrich-Stiftung

Raymond Lergier	Stiftungsrat
-----------------	--------------

Alpweggenossenschaft Zettenalp

Jakob Schneiter	Vorstand / Kassier
Gerhard Engemann	Revisor

Waldbesitzerverband Thun-Niedersimmental

Jakob Schneiter	Vorstand / Protokoll
-----------------	----------------------

Weggenossenschaft Schwendiegg-Blumen

Jakob Schneiter	Vorstand / Sekretär
-----------------	---------------------

Wildraumkommission Wildraum 11

Jakob Schneiter	Mitglied
-----------------	----------

Bürgergemeinde

Personal

Abteilungsleiter und Mitarbeitende

Verwaltung	Christoph Hubacher, Verwalter seit 2018 7 Mitarbeitende
Bürgergut	Peter Escher, Geschäftsführer Bürgergut seit 2012 118 Mitarbeitende, davon 20 Lernende, Praktikanten und geschützte Arbeitsplätze
Forst	Jakob Schneider, Förster seit 1997

Immobilien

Grundbesitz	Fläche in Aren	Amtlicher Wert CHF	Buchwert CHF
Thun	26'719.64	34'884'580	5'874'102
Steffisburg	6'052.34	20'551'000	50'213'502
Fahrni	1'314.67	32'130	28'900
Forst-Längenbühl	6'360.05	358'480	266'600
Heiligenschwendi	5'069.85	467'260	213'800
Heimberg	8'066.35	938'510	534'900
Hilterfingen	1'253.47	31'280	29'000
Homberg	1'396.19	35'640	31'400
Jaberg	62.76	2'330	2'300
Kirchdorf	374.61	8'680	6'000
Sigriswil	4'930.69	67'810	60'800
Teuffenthal	1'644.02	40'740	38'600
Uetendorf	1'737.24	70'480	66'200
Uttigen	2'917.38	347'240	217'400
	67'899.26	57'836'160	57'583'504

Liegenschaftsunterhalt in CHF	2019	2018
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	420'998.00	187'591.20
Liegenschaften Finanzvermögen	114'079.75	118'251.05
	535'077.75	305'842.25

Holzschmelzeheizung Bürgergut Thun	2019	2018
Verbrauch Holzschmelze in Schüttkubikmeter	2'776	2'830
Produzierte Wärme in kWh	1'876'742	1'874'371
Rechnungsergebnis in CHF	60'745	62'875
Heizölersatz in Liter (8 kWh/l)	193'330	193'397

Bürgergut

Erfolgsrechnung

Aufwand in CHF	2019	2018
Personalaufwand	5'966'783.85	5'508'354.42
Sachaufwand	4'068'146.06	4'410'244.40
Eigene Beiträge	7'532.90	6'781.40
Interne Verrechnungen	20'172.25	11'265.95
Ertragsüberschuss / Gewinn	535'900.47	0.00
Total	10'598'535.53	9'936'646.17

Ertrag in CHF	2019	2018
Vermögenserträge	108'035.78	84'323.50
Entgelte	10'451'427.75	9'777'526.50
Beiträge	39'072.00	47'982.00
Aufwandüberschuss / Defizitdeckung	0.00	26'814.17
Total	10'598'535.53	9'936'646.17

Statistik Bürgerheim

Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner	2019	2018	2017
Stand 1. Januar	72	48	49
Eintritte	42	47	24
Austritte	-42	-23	-25
Stand 31. Dezember	72	72	48

Belegungstage	2019	2018	2017
	26'844	21'766	18'081

Durchschnittsalter	2019	2018	2017
	86.5	86.0	85.9

Statistik Seniorenwohnungen

Durchschnittsalter	2019	2018	2017
	86.4	85.6	86.5

Soziales

Erfolgsrechnung

Aufwand in CHF	2019	2018
Sachaufwand	64'787.05	56'422.20
Eigene Beiträge	840'741.55	725'705.75
Interne Verrechnungen	200'000.00	200'000.00
Total	1'105'528.60	982'127.95

Ertrag in CHF	2019	2018
Entgelte	6'085.40	8'983.30
Beiträge	30'987.00	30'987.00
Aufwandüberschuss / Defizitdeckung	1'068'456.20	942'157.65
Total	1'105'528.60	982'127.95

Fallzahlen

Entwicklung Fallzahlen	Anzahl Fälle am 31.12.	Anzahl bewirtschaftete Dossiers
2019	29	38
2018	23	33
2017	24	35

Stiftungen und Ausbildungsbeiträge

Stiftungszweck	Bestand in CHF	Ertrag in CHF
Bürgerheim	1'977'448.55	26'847
Sozialhilfe / Fürsorge	1'696'106.10	25'442
Ausbildungsbeiträge	369'672.75	5'545

Forst

Erfolgsrechnung

Aufwand in CHF	2019	2018
Personalaufwand	116'523.15	111'183.65
Sachaufwand	304'660.85	215'299.70
Passivzinsen	4'997.72	3'705.55
Eigene Beiträge	3'730.50	3'333.50
Interne Verrechnungen	25'000.00	25'000.00
Ertragsüberschuss / Einlage in Forstfonds	0.00	0.00
Total	454'912.22	358'522.40

Ertrag in CHF	2019	2018
Entgelte	289'735.70	212'204.06
Beiträge	103'647.85	99'075.85
Interne Verrechnungen	22'293.00	22'662.00
Aufwandüberschuss / Entnahme aus Forstfonds	39'235.67	24'580.49
Total	454'912.22	358'522.40

Holzproduktion

Neupflanzungen	Ort	Koordinaten
300 Traubeneichen	Uttigwald, Weid	2615 655 / 1178 445
75 Lärchen	Uttigwald, Weid	
25 Lärchen	Grüsisbergwald, Schafacher	2609 585 / 1183 795

Jungwaldpflege	Ort	Koordinaten
75 Aren Dickung/Stangenholz	Spitalsheimbergwald, üW Riederer	2613 870 / 1183 407
138 Aren Dickung	Spitalsheimbergwald, üW Boden	2613 430 / 1183 630
56 Aren Dickung	Spitalsheimbergwald, üW Boden	2613 518 / 1183 623

Forst

Holznutzung und Vermarktung

Waldteil	Stammholz		Industrieholz		Energieholz		Gesamtnutzung		
	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Total
Grüsisbergwald	945	37	99	79	10	297	1'054	413	1467
Blumenwälder	373	-	-	-	77	4	450	4	454
Spitalsheimberg	404	136	-	20	176	166	580	322	902
Uttigwald	-	38	-	-	25	61	25	99	124
Frohnholz	-	20	-	-	17	65	17	85	102
Lägenbühlwald	207	53	41	-	193	262	441	315	756
Alp Oberes Hörndli	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1'929	284	140	99	498	855	2'567	1'238	3'805
m³		2'213		239		1'353		3'805	

Waldteil	Normalnutzung				Zwangsnutzung				Rodung
	Durchforstung	Räumung	Dauerwald	Total	Wind	Insekten	Schnee	Total	Total
Grüsisbergwald	-	125	1'131	1'256	168	43	-	211	-
Blumenwälder	-	-	365	365	-	89	-	89	-
Spitalsheimberg	-	342	277	619	143	140	-	283	-
Uttigwald	15	68	28	111	-	13	-	13	-
Frohnholz	-	-	102	102	-	-	-	-	-
Lägenbühlwald	-	271	70	341	152	263	-	415	-
Alp Oberes Hörndli	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total m³	15	806	1'973	2'794	463	548		1'011	-

Forst

Anteil der Zwangsnutzung an Gesamtnutzung %

2019	27
2018	47
2017	1

Anteil von Stammholz an Gesamtnutzung %

2019	58
2018	56
2017	52

Verkaufsformen m³ %

Verkauf ab Waldstrasse	2'203	100
Verkauf ab Stock	10	-

Liegendverkauf m³ %

Sägerei Peter Berger, Steffisburg	1'527	69
Gebr. Zeier, Mellingen	289	13
de Ligno AG, Röthenbach	262	12
Martin Wiedmer AG, Teuffenthal	67	3
Verschiedene Kunden <50 m³	58	3

Stehendverkauf m³ %

Rudolf Hofer, Oppligen	10	-
------------------------	----	---

Forst

Durchschnittserlöse in CHF/m ³	Liegendverkauf	Stehendverkauf
2019	82.85	25.00
2018	87.01	16.90
2017	91.08	26.40
Industrie- und Energieholz	m ³	%
Kranlang ab Waldstrasse	794	50
Hackschnitzel ab Waldstrasse (Festholz m ³)	592	37
Verkauf ab Stock	206	13
Holzschnitzelheizung Burgergut Thun	Sm ³	%
Anteil Verbrauch von gesamter Energieholzmenge		
2019	1'541	44
2018	1'784	53
2017	1'613	32

Schüür

Statistik

Anzahl	2019	2018
externe Gäste	50'487	39'727
Mahlzeiten Burgerheim	26'331	21'298
Mahlzeiten Seniorenwohnungen	20'544	19'416
Flaschen Wein	3'196	2'916
Stellenprozente Mitarbeitende	1'743	1'812
Umsatz in CHF	3'234'324	2'439'210

Impressum

Inhalt: Burggemeinde Thun
Konzept, Design: www.nordland.ag
Fotos: David Schweizer (Porträts),
Foto Flühmann, msgrafik,
Carolina Piasecki, SQWER, zvg
Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg



